

Schreibsel Das Faultier



Der Name Faultier leitet sich von der langsamen Fortbewegung ab. Faultiere leben in Mittel - und Südamerika. Je nach Art werden sie bis zu 80 Zentimeter groß und wiegen vier bis sieben Kilogramm. Sie ernähren sich von Blättern, Knospen, Zweigen und Früchten.



Fast ihr ganzes Leben verbringen Faultiere auf Bäumen. Nur wenn sie den Baum wechseln, klettern sie hinunter. Mit ihren langen, gebogenen Krallen hängen sie fest und oft kopfüber in den Ästen. In dieser Position schlafen, essen, paaren sie sich und gebären ihre Jungen.



Bis zur Geburt eines Faultiers dauert es mehrere Monate. Die Zeit ist von der Faultierart abhängig. Dann kommt ein Junges zur Welt. Dabei hängt das Muttertier im Baum. Das Baby klettert nach der Geburt auf den Bauch der Mutter. Dort lebt es die ersten Wochen und wird gesäugt.



15 bis 20 Stunden am Tag verbringt das Faultier mit Schlafen. Manche Tiere werden bis zu 40 Jahre alt und verschlafen knapp 34 Jahre ihres Lebens. Ob ein Faultier schläft oder gerade wach ist, kann man oft nicht genau erkennen.



Faultiere sind gute Schwimmer. Mit ihren Vorderarmen können sie kralen. Manche Tiere lassen sich direkt vom Baum ins Wasser fallen.

Spannend ist, dass das Faultier eigentlich eine Körpertemperatur von 34 Grad Celsius hat. Im Schlaf kann diese aber bis auf 10 Grad Celsius absenken.



Es gibt noch eine weitere Besonderheit beim Faultier: es trägt seinen Scheitel nicht auf dem Kopf, sondern auf dem Bauch. Wenn es dann kopfüber in den Ästen hängt, kann der Regen besser ablaufen.

Faultiere sind übrigens nie allein. In ihrem Fell leben Käfer, Motten und andere Krabbeltiere.

Warum manche Tiere grün aussehen? Das liegt an den Algen, die in ihrem Fell wachsen.

Dadurch ist das Faultier im Regenwald gut getarnt.

